

Weihnachten

Also liebt Gott die arge Welt

Gerhard Schwarz 1938

35

Al - so liebt Gott die ar - ge Welt, daß
er ihr sei - nen Sohn und Geld, den ein - zi -
gen, ge - ge - ben, auf daß, wer glau - bend
bei ihm steht, in Sün - de nicht ver -
lo - ren geht und hat das ew - ge Le - ben.

2. Nun preiset alle Gottes Tat, erschienen ist die heil-
sam Gnad in seinem lieben Sohne, nimmt uns in
Zucht, macht uns bereit, daß Buße und Gottseligkeit
in unsern Herzen wohne.

3. Er kam herab in unsre Not, er trug die Schmach
und litt den Tod und wollt sich uns verbünden, daß
wir, von Schuld und Tod befreit, ein neu Geschlecht
am End der Zeit, sein wahres Leben künden.

4. Drum blicket auf: Die Nacht vergeht, der Mor-
genstern am Himmel steht und leucht' durch Angst und
Plage. Seid fröhlich, glaubet unbeirrt, daß Christus
Jesus kommen wird am großen Königstage.

5. Also liebt Gott die arge Welt, daß er ihr seinen
Sohn und Geld zum Heiland hat gegeben. Ach Herr,
führ deine Kirche nach und lehr uns tragen Kreuz und
Schmach, hüt uns zum ewgen Leben.

Kurt Müller-Osten 1938/1950